

Redebeitrag Silke Arning zum Hitzeaktionsplan

Herr Vorsitzender, liebe Ratsleute,

die Gruppe BIBS / Robert Glogowski hatte am 7. September, das war zwei Tage vor dem Umwelt- und Grünflächenausschuss, einen Änderungsantrag zum vorgelegten Hitzeaktionsplan eingestellt.

Darin fordern wir, dass im Kernelement VII, also im Bereich „Langfristige klimaresiliente Stadt-, Freiraum- und Bauleitplanung“ als zusätzliche Maßnahme etwas ganz Elementares ergänzt wird:

Und das ist:

„Die Sicherung und Ausweitung des Baumbestandes im gesamten Stadtgebiet, vornehmlich in frequentierten und thermisch belasteten Orten.“

Zwei Tage später, am 9. September, wurde dann wenige Stunden vor dem UGA von der Verwaltung eine Mitteilung zu genau dieser Thematik eingestellt.

Die Verwaltung informiert darüber, dass derzeit über 1500 potentielle Baumstandorte in Braunschweig nicht bepflanzt sind.

Und es ist nun erfreulicherweise sehr kurzfristig vorgesehen, noch in diesem Jahr, also im vierten Quartal 2026, auf etwa 600 dieser Standorte klimagerechte Bäume nachzupflanzen. Dafür stehen im Teilhaushalt noch Gelder zur Verfügung, und durch Eigenleistung bei Pflanzung und Pflege kann hier Geld gespart werden.

Für die dann noch verbleibenden etwa **eintausend** leeren Baum-Standorte wird ein Konzept in Aussicht gestellt, dass ebenfalls kurzfristig dem Ausschuss vorgestellt werden soll.

Diese Mitteilung greift thematisch genau das auf, was nach unserem Dafürhalten Unbedingt auch als Maßnahme in den Hitzeaktionsplan gehört und daher die Forderung unseres Änderungsantrages ist.

Bäume geben nicht nur Schatten, sie haben zusätzlich durch ihre ständige Verdunstung von Wasser über die Blätter einen kühlenden Effekt von etwa 5 Grad direkt unter dem Baum.

Der erhitzte Boden kann noch deutlich stärker abkühlen. Und je mehr Bäume eine Fläche oder einen Straßenzug überschirmen, desto intensiver ist der kühlende Effekt für den ganzen Bereich.

Gesunde, große Bäume sind also im Stadtgebiet von ganz zentraler Bedeutung für einen starken und funktionierenden Hitzeschutz.

Und Daraus folgt:
die seit Jahren defizitäre Entwicklung
des Baumbestandes im Stadtgebiet muss umgekehrt
werden.

Und die Ausweitung des Baumbestandes muss sich überwiegend auf öffentlichem Grund abspielen, und kann nicht ausschließlich an Privatpersonen delegiert werden, wie zum Beispiel durch das Förderprogramm „Baumreiches Braunschweig“: so gut und sinnvoll das ist, die öffentlichen Flächen werden dadurch nicht erreicht.

Umso mehr freut es uns, dass wir als Gruppe BIBS/Robert Glogowski mit unserem Änderungsantrag schließlich in einem weiteren Schritt die Verwaltung selbst zu einem Upgrade ihre Vorlage veranlassen konnten.

Genau dieser Punkt,
Die Sicherung und Ausweitung des Baumbestandes im
gesamten Stadtgebiet, vornehmlich in frequentierten und
thermisch belasteten Orten
Ist der Inhalt unseres Änderungsantrages, und das wurde
jetzt in der Verwaltungsvorlage ergänzt.

Als kleiner Wermutstropfen bleibt für uns ein Begriff, der
im Erläuterungstext zur Maßnahme zu lesen ist:

hier steht, „Das Ziel ist eine Sicherung und **punktueller**
Ausweitung des Baumbestandes im gesamten Stadtgebiet“.

Liebe Ratsleute der kommenden Ratsperiode, ich appelliere
hier schon mal an Sie:

bitte achten Sie darauf, dass dieser Begriff „Punktuell“
nicht wortwörtlich umgesetzt wird!!

Nein, es müssen außerdem auch lineare Elemente
entstehen, nämlich Baumreihen und Alleen entlang von
Straßen!

Und es müssen auch flächige Elemente, nämlich
ausgedehnte Baumgruppen auf Plätzen, gemeint sein und
geschaffen werden.

Nur so kann adäquater Hitzeschutz erreicht werden.

Wir als Gruppe BIBS /Robert Glogowski stimmen dieser
ergänzten Vorlage der Verwaltung heute gerne zu.

**Und mir persönlich war es eine große Ehre und auch
eine Freude, Teil dieses Rates der zu Ende gehenden
Ratsperiode gewesen zu sein.**

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.